

Deutscher Brauer-Bund e.V. • Postfach 64 01 37 • 10047 Berlin

Per E-Mail

Berlin, 16. Juni 2025

### **Austausch im EU-Gesundheitsministerrat am 20. Juni 2025**

Im Namen des Deutschen Brauer-Bundes möchten wir Ihnen herzlich gratulieren zur Ernennung als Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Gesundheit. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Kraft für diese verantwortungsvolle Aufgabe.

Zugleich möchten wir Ihnen versichern, dass die deutsche Brauwirtschaft Ihnen und dem Bundesgesundheitsministerium auch künftig als zuverlässiger Gesprächspartner zur Verfügung stehen und weiterhin engagiert und transparent an der Lösung der vielfältigen Herausforderungen mitwirken wird.

Wir wenden uns heute auch an Sie, um auf den im Rahmen des nächsten EU-Gesundheitsministerrats am 20. Juni 2025 geplanten Gedankenaustausch über „wirksame politische und rechtliche Maßnahmen zur Verhinderung und Verringerung des Konsums [...] von Alkohol“ aufmerksam zu machen. Die polnische Ratspräsidentschaft hat hierfür in einer „Background note“ ohne jede Unterscheidung der sehr unterschiedlichen Situationen in den Mitgliedstaaten auf pauschale und weitgehende Vorschläge der WHO verwiesen, die auf Eingriffe in Werbung, Sponsoring, Preisgestaltung und Verfügbarkeit hinauslaufen.

Die Bundesregierung und die sie tragenden Parteien haben bisher weitere staatliche Eingriffe wie Strafsteuern, Werbeverbote oder Verkaufsbeschränkungen als untaugliche Instrumente abgelehnt und stattdessen die Bedeutung der zielgruppenspezifischen Aufklärung, Information und Prävention hervorgehoben. Aus guten Gründen, denn gerade die vielen positiven, durch Studien nachgewiesenen Entwicklungen in Deutschland, nicht nur bei Kindern und Jugendlichen, belegen, dass Prävention und Information wirken.

Wir stellen mit Besorgnis fest, dass demgegenüber auf EU-Ebene Regulierung und Gesetzgebung im Vordergrund der politischen Überlegungen stehen sollen. Dabei ist der Konsum von Alkohol europaweit seit Jahren rückläufig. Insbesondere junge Menschen konsumieren immer

weniger Alkohol. Dies hat die Europäische Schülerstudie zu Alkohol und anderen Drogen (EPSAD) gerade erst bestätigt. Insgesamt ist in Europa nach Angaben der WHO der Gesamtkonsum pro Person ab 15 Jahren in den letzten vier Jahrzehnten um 2,9 Liter gesunken, von 12,7 Litern im Jahr 1980 auf 9,8 Liter im Jahr 2020, was einem Rückgang von 23 Prozent entspricht. Auch im Hinblick auf diese Entwicklungen halten wir die Einführung weiterer Restriktionen für nicht zielführend.

Es ist unstrittig, dass Alkoholmissbrauch ernsthafte Gesundheitsrisiken birgt und in einer gemeinsamen gesellschaftlichen Anstrengung weiter eingedämmt werden muss. Wir unterstützen eine ausgewogene Alkoholpräventionsstrategie, die auf die Selbstverantwortung und Selbstbestimmung der Menschen setzt und dabei zugleich der gesellschaftlichen und politischen Verantwortung gerecht wird und vulnerable Gruppen besonders schützt.

Der Deutsche Brauer-Bund steht für den bewussten, maßvollen und verantwortungsvollen Genuss von Bier im Rahmen eines gesunden Lebensstils. Wir bekennen uns ausdrücklich zum Prinzip der Punktüchternheit. So muss Bier für Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren tabu sein. Auch Schwangere und Stillende müssen komplett auf alkoholische Getränke verzichten. Wer Auto fährt oder Sport treibt, einer gefahrgeneigten Arbeit nachgeht oder Medikamente einnimmt, sollte sich ebenfalls der Wirkung von Alkohol bewusst sein. Diese Überzeugung spiegelt sich auch in unseren Präventionskampagnen wider.

Wir bitten die Bundesregierung, sich im Rahmen des Treffens der EU-Gesundheitsministerinnen und -minister weiterhin für eine ausgewogene und sachgerechte Politik einzusetzen.

Gerne stehen wir Ihnen und Ihren Mitarbeitern bei Interesse für ein Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen